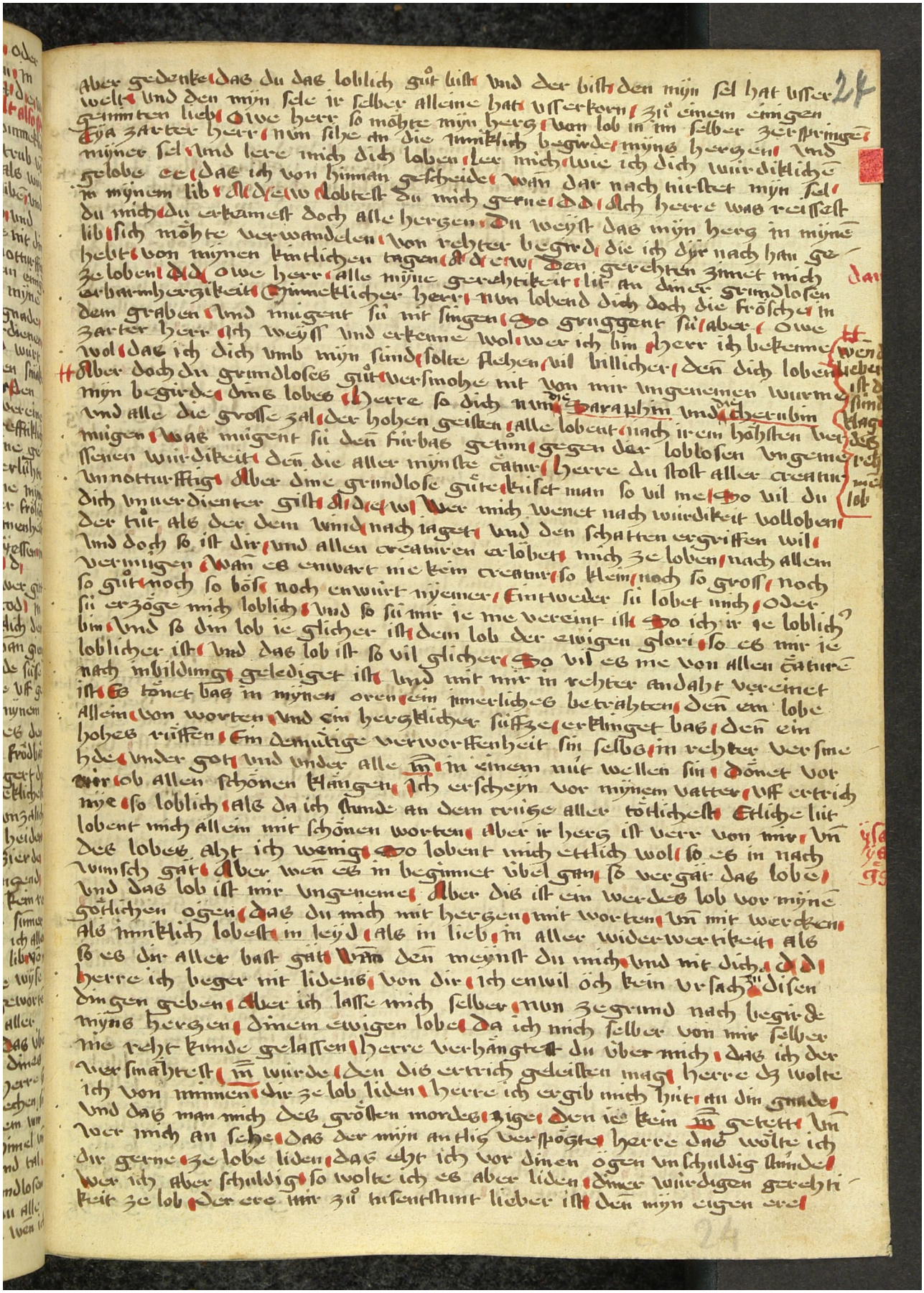
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Aber gedenke das du das loblich gůt bist und der bist den myn sel hat usser
welt und den myn sele ir selber alleine hat usserkorn zů einem einigen
gemmten lieb O we herr so möhte myn herz von lob in im selber zerspringen
Eya zarter herr nun sihe an die innikliche begirde myns herzen und
myner sel und lere mich dich loben lere mich wie ich dich wirdiklich
gelobe ee das ich von hinnan scheide wan dar nach hiret myn sel
in myinem lib Alle dieweil lobest du mich gerne Ach herre was reisest
du mich du erkennest doch alle hertzen Du weyst das myn herz in myne
lib sich möhte verwandelen von rechter begird die ich dir nach han ge
zelobenn Ach O we herr alle myne gerechtikeit lit an diner grundlosen
erbarmhertzikeit Himmelischer herr nun lobend dich doch die frösche in
dem graben und mugent sii mit singen So gruggent sii aber O we
zarter herr ich weyss und erkenne wol wer ich bin herr ich bekenne
wol das ich dich umb myn sünd solte flehen vil billicher den dich loben
Aber doch du grundloses gůt versinohe mit von mir ungenemen wurme
myn begirde dines lobes Herre so dich nun die Seraphim und die cherubim
und alle die grosse zal der hohen geisten alle lobent nach irem höhsten ver
mugen was mugent sii den hirbas getun gegen der lobloseu ungeme
ssenen wirdikeit den die aller mynste cätur herre du stost aller creatur
unnotturfftig Aber dine grundlose gůte kiset man so vil me so vil du
dich unverdienter gilt Alle dieweil wer mich wenet nach wirdikeit volloben
der tůt als der dem wind nach iaget und den schatten ergriffen wil
und doch so ist dir und allen creaturen erlobet mich zelobenn nach allem
vermugen wan es enwart me kein creatur so klein noch so gross noch
so gůt noch so bös noch enwirt nyemer Entweder sii lobet mich oder
sii erzöge mich loblich und so sii mir je me vereint ist so ich ir je loblich
bin und so din lob je glicher ist dem lob der ewigen glori so es mir je
loblicher ist und das lob ist so vil glicher so vil es me von allen cätur
nach mbildung geledigt ist und mit mir in rechter andaht vereinet
ist es tönet das in myinen oren ein innerliches betrahten den ein lobe
Allein von worten und ein hertzlicher süffze erklinget das den ein
hohes rüffen Ein demütige verworffenheit sin selbs in rechter versine
de under got und under alle in in einem mit wellen sin dönet vor
ob allen schönen klängen Ich erscheyn vor myinem vatter uff ertrich
mye so loblich als da ich stunde an dem ewige aller tötlichest Etliche lüt
lobent mich allein mit schönen worten aber ir herz ist verr von mir Un
des lobes aht ich wenig So lobent mich etlich wol so es in nach
wimsch gat Aber wen es in begimmet übel gan so vergat das lobe
und das lob ist mir ungenemer Aber dis ist ein werdes lob vor myne
götlichen ogen das du mich mit hertzen mit worten un mit werchen
als innikliche lobest in leyd als in lieb in aller widerwertikeit als
so es dir aller bast gat Und den meynst du mich und mit dich Ach
herre ich beger mit lidens von dir ich enwil och kein ursach zu disen
dingen geben Aber ich lasse mich selber nun zegrund nach begirde
myns hertzen dinem ewigen lobe da ich mich selber von mir selber
me recht kunde gelassen herre verhängtest du über mich das ich der
versmahtest in wirde den dis ertrich geleiden mag herre ich wolte
ich von minnen dir zelob liden herre ich ergib mich hüt an din gnade
und das man mich des grösten mordes zige den ie kein in getett Un
wer mich an sehe das der myn antlitz verspötte herre das wolte ich
dir gerne zelobe liden das eht ich vor dinen ogen unschuldig stunde
wer ich aber schuldig so wolte ich es aber liden diner wirdigen gerechti
keit zelob der ere mir zů tusentfaltt lieber ist den myn eigen ere